

Stimmung, die an der Statik rüttelt

Die Formation „A Cup of-T“ begeistert mit Titeln aus den 60ern und 70ern das Publikum im „Kati's Bistro“

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Winnenden. Dass am Samstagabend in Kati's Bistro nicht die Wände auseinanderklappen und die Decke abhob, das lag wohl einzig an der soliden Statik des Gebäudes. Die Beiz selbst war rappellvoll, die Stimmung heizte sich ruckzuck auf. Dabei waren fast ausschließlich ältere Semester versammelt, Angehörige der Generation, die die sechziger und siebziger Jahre noch selbst miterlebt hatten - oder sich zumindest daran erinnern, dass es diese legendären Jahrzehnte einmal gegeben hat.

Bei diesem Sudelwetter gibt es wohl kein besseres Rezept gegen den Blues, hatte sich da wohl so mancher gesagt, als sich zusammenzupacken, zu einem nostalgischen Abend auszugehen, es sich gutgehen zu lassen und sich bei Kati's mit einer Tasse Tee Körper und Seele zu wärmen. „A Cup of-T“ sind alte Bekannte in Winnenden. Die „Fab Four aus L.E.“ sind nicht zum ersten Mal hier aufgetreten. Die vier Vollblutmusiker um den Sänger und Gitarristen Wolfram Rieder stehen für ehrliche, schnörkellose handgemachte Musik, die klare Aussagen mit schönen Melodien vereint.

Sie bekennen sich als Fans der nordenglischen Hafenstadt Liverpool und der dort gewachsenen und fest vererdeten Musikszene. Rieder, er war von Mitte der neunziger Jahre bis 2008 in der Hausband der Fernsehsendung Tigerenten-Club „Wolfi, Anja & die Tigerbande“ aktiv, sieht in der Hafenstadt am Mersey seine zweite Heimat.

Das Konzert wird mehr und mehr zu einer Session

Auch an diesem Abend begeisterte die Band mit einer Melange aus gecoverten und eigenen Titeln von ihrer nach dem Liverpooler Strand getauften CD „Crosby Freedom“, mal einschmeichelnd, mal verträumt kuschelig, dann wieder knochenhart, stets souverän vorgetragen im Duett von Rieders tragender Singstimme und Matthias Herms punktgenauem Zuspil.

Bereits mit ihrem ersten Titel „Day after Day, Night after Night“ der Reflections hatten die vier das Publikum für sich eingenommen, spätestens aber bei der Eigenkomposition „Alive & survive“ sprang der Funke über. Was sich zwischen Band und Publikum entwickelte, wurde mehr und mehr zu einer Session, bei der die einen unaufgesetzt leicht von der Bühne herab zu



Vier Vollblutmusiker aus Leinfelden-Echterdingen.

Bild: Schneider

jammen schienen, während die anderen im Gastraum das Feeling einfingen, mitgingen, -klatschten, und -sangen. Es ging Schlag auf Schlag: Auf Dandy Livingstones „A Message to you“ folgten die Eigenkomposition „No one's Fool“, David Greys „Baby-lyon“, „Eight Days a Week“, „Baby you can drive my Car“ der Beatles, „Another Cup of Coffee“ von Mike & the Mechanics und als Sahnestück unmittelbar vor der Pause Eric Claptons „Lay down Sally“.

Reminiszenz an Chuck Berry und die Rolling Stones

Nachdem die Band ihr Publikum in der Tasche hatte, konnte sie ihrer Spielfreude freien Lauf lassen. Sie begeisterte mit ihren Eigenkompositionen „Life in Spacetime“, „If you feel the same“ und als Premiere „The Law“ ebenso wie mit ihren selbstbewussten Interpretationen der Beatlestitel „I feel fine“, „Come together“, „Get back“ und „Lady Madonna“. Perfekt darin eingebettet fanden sich „Don't let me down“ (The

Chainsmokers), „Wonderwall“ (Oasis) und „One Love, one Life“ (U 2) wieder. Es folgten Geschenke nicht nur für diejenigen, die sich noch an den satten Sound einer Harley erinnern und wissen, wie sich anfühlt, wenn man einen Hobel zwischen den Schenkeln hat und einem der Fahrtwind das Gesicht gerbt: als Reminiszenz an Bobby Troups „Route 66“ aus dem Jahr 1946 und die an diesem Abend imperative „Honky tonk Woman“ der Rolling Stones. Jedes Stück für sich allein war hervorragend vorgetragen, am authentischsten präsentierte sich „A Cup of-T“ aber mit seinen Eigenkompositionen. Die machen hungrig, schmecken unbedingt nach mehr!

Nach diesem fulminanten Vortrag kam „A Cup of-T“ selbstredend nicht ohne Zugaben von der Bühne. Aus dem Zusammenspiel zwischen den Musikern und dem Publikum entwickelten sie sich zu einem eigenständigen dritten Programmteil. Auf den Ausflug in die Soulmusic mit Leiber und Stollers „Stand by me“ aus dem Jahr 1961 folgte Tegan und Saras „I know I know I know“, bei dem das Publikum den Part des gemischten Chors übernahm. Als krönenden Abschluss gab es „Knockin' on Heaven's Door“ von Bob Dylan. Es hätte aber auch gern noch mehr sein dürfen, nach diesem zweistündigen Rütteln an der Tür des Musikhimmels!

Nächstes Event am 17. März

Die Besetzung: Wolfgang Rieder Gesang, Matthias Herm Gitarre und Harp, Filippus Maier Bass, Daniel Wodniok Schlagzeug. Die nächsten Events bei „Kultur bei

Kati's“: am 17. März **Marian Kuprat**, Folkrock-Band aus Nordrhein-Westfalen, am 7. April **Lorem Ipsum**, Acoustic Punk aus Stuttgart.

Richterin: „Sie stehlen und stehlen und stehlen“

Amtsgericht Waiblingen: Ein 36-Jähriger aus Georgien bleibt in Haft / Versuchter Diebstahl auch in Endersbach

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SEBASTIAN STRIEBICH

Weinstadt/Waiblingen.

Mit einem Komplizen soll er versucht haben, vier Flaschen Champagner aus dem Remstalmarkt in Endersbach zu stehlen. Doch der geständige 36-Jährige hat mittlerweile so viel aus dem Kerker, dass diese Tat kaum noch ins Gewicht fällt. Er hat die vergangenen Monate in U-Haft verbracht. Und wird auch vorerst nicht freikommen, wie das Amtsgericht Waiblingen entschied.

Bei dem Angeklagten handelt es sich um einen Georgier, der 2015 nach Deutschland kam und Asyl beantragte. Er erhoffte sich ein besseres Leben in Deutschland und eine Behandlung seiner Lungenerkrankung, wie seine Pflichtverteidigerin am Amtsgericht sagte. Seither ist er mehrfach beim Stehlen erwischt worden und hat viele Monate im Gefängnis gesessen. Vehement widersprach die Anwältin jedoch dem Vorwurf der Staatsanwaltschaft, der Mann sei gewerbsmäßig auf Diebestour gegangen, um die Ware weiterzuverkaufen. Weil es sich bei ihrem Mandanten um einen Georgier handelt, witterte sie eine Vorverurteilung. Es half nichts: Richterin Christel Dotzauer entschied sich für eine weitere Freiheitsstrafe: fünf Monate ohne Bewährung.

Konkret wurden am Amtsgericht Waiblingen zwei Diebstähle verhandelt, die der

36-Jährige im Januar und Oktober 2017 begangen haben soll. Im ersten Fall – der in Weinstadt spielt – wurden der Mann und ein Komplize dabei beobachtet, wie sie vier Champagner-Flaschen im Wert von mehr als 200 Euro unter ihren Jacken verschwinden ließen. Da sie die Flaschen – wohl, weil sie sich von einem Markt-Mitarbeiter er tappten – in einem anderen Regal wieder ablegten, bevor sie den Markt verließen, wird dieser Anklagepunkt trotz eines Geständnisses vorläufig eingestellt.

Aus dem Gefängnis ins Gefängnis

Der Diebstahl im Oktober aus einem Geschäft in Remshalden jedoch führt zur Verurteilung des Angeklagten. Hier hatte der stark Lungenerkrankte zwölf Schachteln Zigaretten entwendet. Für den Eigenbedarf, wie seine Verteidigerin erklärt – „ein Raucher hat da nicht lange was davon“. Die Tat sei aus Verzweiflung geschehen, weil ihr Mandant zum Ende des Monats pleite gewesen sei.

Wegen EC-Kartenbetrugs verurteilt

Auch das hatte freilich einen Grund: Im Juli 2017 war er wegen EC-Kartenbetrugs zu einer Geldstrafe von 1000 Euro verurteilt worden. Nachdem er diese im September geleistet hatte, waren die Taschen im Oktober leer. Die Tat in Remshalden fiel in seine Bewährungszeit – seit vier Monaten sitzt er deshalb in Stammheim in U-Haft. Den Gerichtssaal betrat der Mann in Handschellen. Das ist kein neues Gefühl für den 36-Jäh-

rigen, der in Tiflis geboren ist und zwei Kinder in Georgien hat. Im Oktober 2015 war er nach Deutschland gekommen. Im April 2016 wurde er in Mühlheim zum ersten Mal zu einer Geldstrafe verurteilt, wegen Diebstahls in zwei Fällen. Es folgte eine Freiheitsstrafe, die das Amtsgericht Freiburg Ende April aussprach: acht Monate, ausgesetzt zur Bewährung, wegen eines Laptopdiebstahls mit grifffertigem Taschenmesser. Die Bewährung wurde widerrufen, weil er die Schuld nicht begleichen konnte; von Januar bis zur nächsten Verhandlung im Juli 2017 saß der Mann zum ersten Mal im Gefängnis.

„Das ist ganz blöd für ihn gelaufen“

Nachdem er die 1000 Euro Bewährungsaufgabe im September 2017 bezahlt hatte, habe der Mann eigentlich nach Georgien zurückkehren wollen, sagt seine Verteidigerin. Dann kam die Tat in Remshalden dazwischen – „Das ist ganz blöd für ihn gelaufen.“ In ihrem Plädoyer bat sie um eine Verlängerung der Bewährungszeit. Die Diebstähle ihres Mandanten seien nie gewerbsmäßig gewesen. Im Falle des EC-Kartenbetrugs 2016 habe er die erschlichene Ware an seine Kinder in Georgien gesandt. Die U-haft habe ihm zugesetzt. Außerdem werde ihm in Stammheim eine angemessene Behandlung seines Lungenleidens verweigert. Ihr Vorwurf: Georgier werden in dem Gefängnis systematisch benachteiligt.

Das Beste für ihren kranken Mandanten, dessen Asylantrag mittlerweile abgelehnt wurde, sei es, ihm die Ausreise nach Georgien zu ermöglichen, den Haftbefehl also

aufzuheben. Der angeschlagen wirkende Mann, der sich während der Verhandlung immer wieder bekreuzigt, entschuldigt sich mit krächzender Stimme: Er bereue, was er getan habe.

Richterin Dotzauer denkt jedoch nicht daran, ihn auf freien Fuß zu setzen: „Sie stehlen und stehlen und stehlen“, sagt sie an den Mann gerichtet. Dass er sich nicht von einem Arzt habe behandeln lassen, sei sein eigenes Verschulden.

Aufgebrachte Verteidigerin

Die Verteidigerin sieht das anders, ist nach dem Urteil aufgebracht: „Ich habe auf seine Erkrankung hingewiesen. Wenn da etwas passiert, ist es nicht mein Verschulden.“



Der Mann verließ den Saal, wie er ihn betreten hatte: In Handschellen. Symbolbild: Pixabay

Was · Wann · Wo

Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag: 18 Uhr evangelisches Gemeindehaus Oppelsbohm.

Cool Monday: 19 bis 21 Uhr Begegnung mit Flüchtlingen, Freundeskreis Flüchtlinge, Gemeinschaftsraum der Unterkunft in der Friedrich-Jakob-Heim-Straße im Schelmenholz.

Ausstellungen

„Chaos und Stille“: 7 bis 18 Uhr Werke von Jeanette Knieriemens, Rathausfoyer Winnenden.

Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert: Ausstellung im Foyer der Volkshochschule, Marktstraße 47, Winnenden.

Kunst in der Unterführung am Kronenplatz: Kunstsalon Winnenden.

Bäder/Eispark

Wunnebad Winnenden: 7 bis 21 Uhr. Sauna: 9.30 bis 22 Uhr gemischt.

Eispark Winnenden: 13 bis 20 Uhr.

Büchereien

Stadtbücherei Winnenden: 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr.

Ortsbücherei Leutenbach: 15 bis 18 Uhr.

Ortsbücherei Schwaikheim: 14 bis 18 Uhr.

Jugendtreff

Haus der Jugend Winnenden: 15 bis 18 Uhr, Teenieclub, ab 9 Jahren, 18 bis 20 Uhr Jugendcafé, Mühltorstraße 25.

Jugendhaus Schwaikheim: 13 bis 17 Uhr nach Terminvereinbarung Einzelgespräche, Seelsorge, Berufsberatung.

Deponie

Mülldeponie Eichholz: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

Notdienste

Apothek Marktgassee, Einkaufspassage, Marktgassee 5, Waiblingen, 0 71 51/56 27 31.

Central-Apothek im Kaufland, Lutherstraße 75, Schorndorf, 0 71 81/9 80 25 24.

Ärztlicher Notdienst 18 bis 7 Uhr: Notfallpraxis Winnenden, im Rems-Murr-Klinikum, ☎ 116 117.

Soziale Dienste

Awo Sozialstation Rems-Murr: Kranken- und Seniorenpflege, Familienpflege, Betreuungsgruppen für Demenzerkrankte, Marktstraße 81, Winnenden, 0 71 95/58 72 63.

Diakoniestation Winnenden: häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Demenzbetreuung, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Krankenpflegevereine Winnenden und Oppelsbohm; Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.

DRK-Kleiderstube Winnenden: 9 bis 11 Uhr Ausgabe von gut erhaltener, gebrauchter Kleidung, 10 bis 11 Uhr Kleiderspendenannahme, Wiesenstraße 10.

Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden: 0 71 95/9 15 01 00.

Tageselternverein Winnenden und Umgebung: telefonische Sprechstunde 18 bis 19 Uhr in der Mühltorstraße 25, „Haus der Jugend“, Winnenden, 0 71 95/97 93 79 oder 97 93 78.

Wellcome Winnenden: Unterstützung für Eltern nach der Geburt, 0 71 81/88 77 04.

Sozialstation Leutenbach: 0 71 95/94 73 94.

Sozialstation Schwaikheim: 0 71 95/95 08 99.

Nachbarschaftshilfe Berglen: 0 71 95/7 21 77 oder 0 71 83 / 68 88.

Krankenpflegeverein Höblinswart: 0 71 95/7 22 59.

Wir gratulieren

Winnenden: zum 75. Geburtstag Herr Horst Herweg;

Berglen: zum 81. Geburtstag Frau Hilde Frank; zum 70. Geburtstag Frau Hermine Berta Rommel.

Kompakt

Versammlung des Schulfördervereins

Leutenbach-Weiler zum Stein. Der Förderverein der Grundschule hält seine Mitgliederversammlung am Mittwoch, 28. Februar, in der Schule ab. Von 20 Uhr an stehen Berichte und die Organisation des zweiten Familienwandertags auf der Tagesordnung.

Multimediashow zum Albrauf

Schwaikheim. Um den Albrauf dreht sich die Multimediashow des Schwäbischen Albvereins am Dienstag, 27. Februar (Beginn 19.30 Uhr im Musiksaal der Ludwig-Uhland-Schule, Eintritt frei).

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 0 71 95/69 06-39, Fax 0 71 95/69 06-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 0 71 95-49, Fax 69 06-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Christine Tantschinez (cta).
Sekretariat/Service: Elke Neher, Cornelia Reinhardt.
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Martin Schmitzer (itz), Redakteure: Regina Munder (gin), Diana Feinert (df), Uwe Speiser (usp).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

Online: Leitung: Christine Tantschinez (cta), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteurin: Ramona Adolf (rad), Volontäre: Sarah Utz (utz), Leonie Kuhn (leo), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Züm, Volontärin: Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Service: service@zvw.de

Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de
Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage rtv, beträgt durch Zusteller 38,50 €, Postbezug 41,70 €, inkl. 7 % MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftlich zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Por-

to in Dtltd. 1,50 € (Europa 3,50 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 51 vom 1. 1. 2018.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 0 71 51/566 -411, Fax 0 71 51/566 -400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Schwarz GmbH bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.